

Bericht Gemeinderatssitzung 20.09.2022

TOP 1: Blutspenderehrung

Eine große Zahl von Blutspenderinnen und Blutspendern konnte in diesem Jahr durch den Bürgermeister, zusammen mit der Leiterin der DRK-Ortsgruppe Denkingen, Sybille Fetzter, geehrt werden. Bürgermeister Rudolf Wuhrer führte hierbei aus:

Es mangelt nicht nur an Energie und Rohstoffen, sondern eben auch an Blutkonserven, die für vielfältige lebensrettende und lebenserhaltende Maßnahmen dringend erforderlich sind.

Wir leben in bewegten Zeiten. Mitten in Europa herrscht wieder Krieg, sterben Menschen, werden Menschen verwundet, werden Krankenhäuser, Schulen und Kindergärten bombardiert. Das Leid und Schicksal dieser Menschen berührt uns, auch weil in der Ukraine unsere Vorstellung einer freien, solidarischen und menschlichen Gesellschaft verteidigt wird.

Zu dieser freien, solidarischen und menschlichen Wertegemeinschaft zählt insbesondere auch der Einsatz der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem freiwilligen Engagement für den Mitmenschen, für unsere Gesellschaft.

Wer sein Blut für die Hilfe am Nächsten spendet, der tut dies freiwillig, nicht staatlich verordnet. Er tut dies aus Solidarität mit Mitmenschen in Not, für Mitmenschen deren Überleben von Blutspenden abhängig ist und er tut dies für eine menschliche Gesellschaft.

Jeder Dritte ist nach Angaben des Deutschen Roten Kreuzes in seinem Leben auf eine Blutspende angewiesen.

Ein großes und breites Spektrum, bei dem unsere Gesellschaft auf die Blutspenden aus der Bevölkerung heraus angewiesen ist.

Nachfolgende Mitbürgerinnen und Mitbürger wurden ausgezeichnet:

10-mal Blutspenden:

Bauer Christel, Bronner Mauricio, Dreher David, Dressler Lukas, Ott Andreas, Ott Florian, Ott Sina, Seid Martin, Thieringer Benjamin.

25-mal Blutspenden:

Betting Joachim, Kreibich Daniela

50-mal Blutspenden:

Bippus Martina, Buck Rosemarie, Marquart-Schmidt Irene

75-mal Blutspenden:

Hömlle Bernd

TOP 2: Bürgerfragemöglichkeit

Es wurden keine Anfragen gestellt.

TOP 3: Nachtragshaushalt für das Haushaltsjahr 2022

Bereits bei der Vorstellung des Zwischenberichts zum Haushalt 2022 wurde deutlich, dass sich die Haushaltslage 2022 deutlich verschlechtern wird. Daher wurde nunmehr auch der Erlass einer Nachtragshaushaltssatzung notwendig, der der Gemeinderat mit einer Gegenstimme zustimmte. Frau Heike Weißer von der Kämmerei der VG-Spaichingen erläuterte dem Gemeinderat das umfangreiche Zahlenwerk.

Im Ergebnishaushalt reduzieren sich die eingeplanten Erträge um 389.600 Euro, während die Aufwendungen um 24.900 Euro steigen. Dadurch ergibt sich im Ergebnishaushalt ein Defizit von insgesamt 599.700 Euro.

Dieses um 389.600 Euro gegenüber der Planung angestiegene Defizit des Ertragshaushalts belastet auch den Finanzhaushalt. Durch die Verschiebung einzelner Investitionsmaßnahmen konnte hier allerdings eine Verbesserung erzielt werden.

Maßgeblich für die Verschlechterung der Finanzlage ist eine Rückzahlung bei den Gewerbesteuern in Höhe von 500.000 Euro. Die Verwaltung rechnet hierbei mit einem Einmaleffekt, so dass man zuversichtlich von einer Stabilisierung der Gewerbesteuereinnahmen im kommenden Jahr ausgehen kann. Aufgrund der sehr guten Haushaltslage 2021 wird sich allerdings der Bereich der Finanzausgaben und Ausgaben im Bereich der Kreisumlage und Gewerbesteuerumlage deutlich verschlechtern. Diese Einnahmen und Ausgaben berechnen sich immer nach dem Rechnungsabschluss vor zwei Jahren.

Seitens der Kämmerei geht man 2023 noch einmal von einem schwierigen Jahr aus, während sich dann die Finanzlage ab 2024 wieder verbessern dürfte.

„Die Finanzsituation der Städte und Gemeinden hat sich im Land drastisch verschlechtert. Neben der Erwirtschaftung der Abschreibungen durch das neuen Haushalts- und Kassenwesen sind es die laufenden höheren Standards und nunmehr auch die gestiegenen Energiekosten bei gleichzeitigen Unsicherheiten bei der Gewerbe- und Einkommenssteuer“ so der Bürgermeister.

TOP 4: Verlängerung der Städtebaulichen Sanierungsmaßnahme Ortsmitte

Die Förderung der Städtebaulichen Sanierung Ortsmitte Denkingen läuft 2024 aus.

Insgesamt hat sich diese Förderung sehr positiv auf die Umgestaltung, insbesondere des ehemaligen Bauhofareals ausgewirkt. Weiter konnten zahlreiche kommunale und private Maßnahmen gefördert werden.

Es zeigt sich nunmehr aber auch, dass noch nicht alle Vorhaben abgeschlossen bzw. begonnen werden konnten. So haben sich beispielsweise die kommunalen Vorhaben der Sanierung Gartenweg 1/1 und 1 sowie der Gaststätte Sternen mit Platzgestaltung verzögert. Mit einer Verlängerung um weitere 2 Jahre bis 2026 „nehmen wir hier den Druck heraus“ und haben sowohl für die kommunalen wie auch privaten Sanierungsmaßnahmen nunmehr einen besseren Planungs- und Finanzierungshorizont.

Der Gemeinderat stimmte dem einstimmig zu.

TOP 5: Abrechnung Neugestaltung Vorplatz Friedhofshalle nach Aufhebung der Ausschreibung

Nachdem der Gemeinderat die Neugestaltung des Vorplatzes Friedhofshalle im Haushalt veranschlagt hatte, wurde beschlossen die Maßnahme auszuschreiben.

Das Ausschreibungsergebnis lag im Rahmen der veranschlagten Haushaltsmittel. Mehrheitlich hatte der Gemeinderat dann in der Sitzung am 12.07.2022 beschlossen die Ausschreibung aufzuheben und die Platzgestaltung vorerst nicht durchzuführen. Hierdurch sind Planungskosten in Höhe von 32.771.—Euro entstanden. Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

TOP 6: Gasmangellage

Die Energiekrise, ausgelöst durch den völkerrechtswidrigen Überfall Russlands auf die Ukraine, beinhaltet mehrere Aspekte:

- Gasmangel
- Stromversorgung
- Finanzierbarkeit der Energie

Durch die Reduzierung bzw. Lieferstopp von russischem Erdgas besteht die Gefahr, dass die Speicher für den Winter nicht oder nur unzureichend gefüllt sind – Gasmangellage. In der Zwischenzeit ist es gelungen diese Ausfälle zumindest teilweise zu ersetzen.

In diesem Jahr wurden bereits 600.000 Heizlüfter verkauft, obwohl das Heizen mit Strom, anstelle von Gas eine sehr teure Angelegenheit ist. Ausfälle von Stromlieferungen aus Frankreich und Stromexporte nach Frankreich, der Ersatz von Gaskraftwerken durch Kohle, Niedrigwasserstände usw. führen zu einer Verknappung des Stromangebots und zu einer großen Unsicherheit der Aufrechterhaltung der Stromversorgung insgesamt.

Die Knappheit an Energie und weitere Faktoren haben zu einem nie dagewesenen Preisniveau bei Energie geführt. Verschiedene Unternehmen mussten bereits ihren Betrieb drosseln oder einstellen.

Das Handwerk und Industrieverbände befürchten eine Insolvenzwelle und insgesamt wird von einer Rezession ausgegangen.

Daher steht über allen Maßnahmen als oberste Priorität Energiesparen, egal um welche Energieart es sich handelt.

Die Bundesregierung hat mit der Ausrufung entsprechender Warnstufen Vorkehrungen zur Energiesicherung eingeleitet; sie hat weiter mit der Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristig wirksame Maßnahmen (Kurzfristenenergieversorgungssicherungsmaßnahmenverordnung-EnSikuMaV) zur Energieeinsparung im Gebäudebereich für den Zeitraum vom 01.09.2022 bis 28.02.2023 beschlossen. Hierbei ist z.B. der Höchstwert für die Lufttemperatur in Arbeitsräumen geregelt; Beschränkungen beleuchteter Werbeanlagen, Informationspflichten an die Mieter, Untersagung von Beleuchtung von Gebäuden und Baudenkmalern, Verbot zur Beheizung von Gemeinschaftsflächen usw.

Seitens des Gemeindetags finden wieder regelmäßige Videokonferenzen des Landesvorstands zum Thema Energiekrise statt.

Die Bürgermeister im Landkreis haben eine kleine Arbeitsgruppe, bestehend aus Bürgermeistern, dem Ersten Landesbeamten des Landkreises sowie Vertretern der ENRW unter Vorsitz des Kreisverbandsvorsitzenden Bürgermeister Rudolf Wuhrer gebildet.

Ein entsprechendes, zur der Verordnung der Bundesregierung ergänzendes Arbeitspapier, wurde erarbeitet und in der Kreisverbandsversammlung am 12.09. in Mahlstetten abgesegnet. Der Krisenstab der Gemeinde Denkingen hat nun erstmals am 01.09.2022, im Beisein des Geschäftsführers der ENRW getagt. Dabei ging es um konkrete Schritte bei einem länger anhaltenden Gas- oder Stromausfall zur Aufrechterhaltung der Infrastruktur wie Wasserversorgung, Feuerwehr und der Gemeindeverwaltung.

Alle diese Maßnahmen verdeutlichen den Ernst der Lage – wir gehen energietechnisch in einen schwierigen Winter!

Der Bürgermeister unterrichtete den Gemeinderat weiter über die konkreten Maßnahmen innerhalb der Gemeindeverwaltung und der Gemeinde (siehe auch Bericht im letzten Mitteilungsblatt).

TOP 7: Gasliefervertrag für die öffentlichen Gebäude in Denkingen

Der Gasliefervertrag der Gemeinde mit der Energieversorgung Rottweil (ENRW) läuft Ende des Jahres aus. Die ENRW hat bereits im Juni darauf hingewiesen, dass eine Verlängerung des Vertrags nicht möglich ist. Ursprünglich wollte die Gemeinde daher in der Sitzung am 20.09.2022, auf Grund des tagesaktuellen Preises, einen neuen Vertrag abschließen. Mit der ENRW ist man nunmehr aber übereingekommen, dass man noch etwas zuwarten möchte. Ob es am Ende günstiger oder gar teurer wird kann niemand vorhersagen.

Aktuell würde ein neuer Vertrag, bei der gleichen Abnahme, eine Mehrbelastung für die Gemeinde in Höhe von 201.000 Euro bedeuten. Bezahlt die Gemeinde bislang 3,2 Cent/kWh so muss sie derzeit mit einem Preis in Höhe von 25 bis 35 Cent/kWh zuzüglich 2,5 Cent für weitere Abgaben rechnen.

Der Gemeinderat beschloss daher einstimmig noch zuzuwarten und ggf. in der letzten Sitzung am 20.12.2022 einen neuen Gasliefervertrag abzuschließen.

TOP 8: Kostenübernahme Energiecheck durch die N!-Region 5G

Schon einmal hatten die Gemeinden der Nachhaltigkeitsregion mit der Verbraucherzentrale BW und der Energieagentur eine Vereinbarung zur Übernahme der Kosten für Energiechecks in Privathaushalten übernommen. Der Vertrag wurde seitens der Energieagentur aber nicht verlängert. Dem Geschäftsführer der N!-Region 5G, Hauptamtsleiter Frank Nann ist es nun gelungen eine neue Vereinbarung zu treffen. Neben den Gemeinden der N!-Region 5G werden diesem Vertrag auch die

Gemeinden Balgheim, Böttingen und Mahlstetten beitreten. Die Gemeinden übernehmen dann wieder die Kosten für die Energiechecks der Energieagentur für die privaten Haushalte. Dies ist ein weiterer wichtiger Mosaikstein zur Bewältigung der Klima- und Energiekrise.

TOP 9: Gemeinsame Kommunale Wärmeplanung in der VG Spaichingen

Im Herbst 2021 hat der Landtag von Baden-Württemberg eine zweite Novelle des Klimaschutzgesetzes verabschiedet. Wichtige Änderungen sind, dass die Landesregierung bereits im Jahr 2040 (bisher 2050) die Klimaneutralität erreichen möchte. Hierbei sind 5 Punkte entscheidend:

- Erfassung der Energieverbräuche der kommunalen Gebäude
- Ausbau erneuerbare Energien (2% der Landesfläche für PV oder Windkraft)
- Kommunale Wärmeplanung
- Pflicht von PV-Anlagen auf neuen Dachflächen (ab 01.01.2023 auch bei Dachsanierungen)
- Verkehrswende (ÖPNV/Rad/Fuß) Landes Mobilitätsgesetz

Die Stadt Spaichingen hat diesbezüglich entsprechende Überlegungen angestellt und im Rahmen einer Bürgermeisterbesprechung angeboten, auch die VG-Gemeinden mit einzuschließen, da diese im Augenblick keine eigene Förderung erhalten können.

Kleinere Kommunen werden zurzeit noch nicht gefördert. Es gibt es allerdings die Möglichkeit eines Konvois, wo sich kleinere Kommunen an eine größere Kommune anschließen können, um ebenfalls Fördergelder zu erhalten. Für die VG Spaichingen würde das bedeuten:

Es werden bis zu 80% der zuwendungsfähigen Ausgaben, maximal 60.000 € (Sockelbetrag) + 0,75 € je Einwohner zuzüglich 5.000 € je freiwilliger Gemeinde gefördert.

Hierzu wurden erste Richtpreisangebote eingeholt, welche bei 162.800,00 € liegen.

Nach Abzug der Förderung und Aufteilung der Kosten auf die VG Gemeinden würden bei der Gemeinde Denklingen noch ein Betrag von 3.594 Euro verbleiben.

Die Kommunale Wärmeplanung umfasst vier Elemente:

- Bestandsanalyse Wärmebedarf und Versorgungsinfrastruktur
- Potentialanalyse erneuerbare Energien und Abwärme
- Aufstellung klimaneutrales Zielszenario 2040, mit Zwischenschritt 2030
- Kommunale Wärmewendestrategie mit Maßnahmenkatalog

Hier sind mindestens fünf Maßnahmen zu benennen, mit deren Umsetzung innerhalb der auf die Veröffentlichung folgenden fünf Jahre begonnen werden sollen.

Der Gemeinderat stimmte einstimmig dieser Lösung zu und begrüßte ausdrücklich, dass man sich nunmehr auch verstärkt dem Thema der Wärmeplanung widmet.

TOP 10: Erneuerung der Regeltechnik Heizungsanlage Grundschule

Wegen des hohen Alters und dem damit verbundenen Mangel an Ersatzteilen beschloss der Gemeinderat einstimmig, der Firma Neugart den Auftrag zur Auswechslung, mit Kosten in Höhe von 7.312 Euro zu vergeben.

TOP 11: Satzungsbeschluss Bebauungsplanverfahren Erweiterung Hüttental

Einstimmig beschloss der Gemeinderat die entsprechende Satzung. Somit ist der Weg frei für eine Erweiterung der Firma Schwer-fittings. Für die Ausgleichsmaßnahme für die gefährdete Heuschreckenart der Wantschrecke wurde eine Lösung gefunden. Die notwendigen Ökopunkte für den Ausgleich Boden usw. wurde von der Firma Schwer-fittings eingekauft.

TOP 12: Beschluss zur Ausschreibung Ausbau Gartenweg 2023

Die Sanierung des Gartenwegs, verbunden mit einer Verbesserung der Löschwasserversorgung in diesem Bereich, wurde auf 2023 verschoben. Die Gemeindeverwaltung wollte die Maßnahme nunmehr zügig ausschreiben um möglichst günstige Preise zu erzielen und im Frühjahr 2023 beginnen zu können.

Der Gemeinderat sieht hier aber noch Klärungsbedarf bezüglich des Ausbaus sowie auch der Verbesserung der Löschwasserversorgung bzw. der Anfahrtsmöglichkeiten für Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge. Somit wurde die Ausschreibung erst einmal vertagt.

TOP 13: Zwischenstand Ausbau L 433 Denkingen-Gosheim

Das Regierungspräsidium hat nunmehr die faunistische Kartierung abgeschlossen. Daraus ergeben sich vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen für Zauneidechsen und Haselmäuse. Die beiden Gemeinden Gosheim und Denkingen werden sich nunmehr mit dem Regierungspräsidium zusammensetzen um mögliche Ausgleichsmaßnahmen zu beraten. Der Gemeinderat nahm von dem Planungsstand Kenntnis.

TOP 14: Zukünftige Organisation der Mediathek

Das Bürgerhaus mit seiner Mediathek ist eine wertvolle kulturelle Einrichtung der Gemeinde und ein entsprechendes Aushängeschild in der Region. Diesen hohen Standard hat die Mediathek dem engagierten ehrenamtlichen Einsatz der Helferinnen unter der Leitung von Angelika Koesling zu verdanken. Im Gemeinderat ist man sich daher auch des Stellenwerts dieser Einrichtung bewußt.

Leider musste das Programm wegen der beiden Coronajahre auf Sparflamme gefahren werden. Dies schlägt sich auch in den Ausleihzahlen nieder. Die Mediathek belegt aber auch weiterhin einen Spitzenplatz im Regierungsbezirk Freiburg.

Es zeichnen sich nunmehr aber altersbedingt auch ein Wechsel in der Leitung der Mediathek ab und auch beim Team wird es in absehbarer Zeit Veränderungen geben. Darauf gilt es nun frühzeitig zu reagieren.

Bislang stand dem Bürgerhaus ein Beirat zur Gestaltung des Programms zur Seite. Nachdem die Finanzen des Bürgerhauses, aufgrund des neuen Haushaltsrechts im Gesamthaushalt untergegangen ist, ist eine wichtige Aufgabe dieses Beirats entfallen. Die Programmgestaltung kann auch in einem kleinen internen Rahmen durchgeführt werden, so dass man diesen Beirat nicht mehr zwingend benötigt.

Der Gemeinderat hat daher beschlossen:

Der Beirat wird künftig nicht mehr einberufen und mit der neuen Gemeinderatsperiode 2024 ganz abgeschafft.

Die bisherige ehrenamtliche Entschädigung soll überprüft und ggf. angepasst werden.

Für die zukünftige Leitung der Mediathek soll die Verwaltung ein Konzept und eine Stellenbeschreibung erarbeiten. Man ist sich bewusst darüber, dass man eine Person wie Frau Koesling, mit diesem ehrenamtlichen Engagement wohl nicht mehr finden wird und die Leitung daher vermutlich auf Basis einer Anstellung regeln muss.

Ob die ursprünglich angedachten Sanierungsmaßnahmen am und im Bürgerhaus (z.B. Malerarbeiten) 2023 durchgeführt werden können, muss im Rahmen der Aufstellung des Haushalts 2023 geklärt werden, ebenso wie Veränderungen der Möblierung in der Mediathek.

TOP 15: Baugesuche

Das Einvernehmen wurde erteilt:

Bau eines Carports an ein bestehendes Wohnhaus in der Klippenstraße.

Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen in der Bahnhofstraße.

Unter Vorbehalt wurde das Einvernehmen zu einem Abbruch und Neubau einer Produktions- und Lagerhalle „Im Dörfle“ erteilt. Hier gibt es noch rechtliche Bedenken der Baurechtsbehörde abzuklären.

Mit einer Gegenstimme wurde einem Bauherrn in der Bahnhofstraße signalisiert, dass man eine Befreiung von den Vorschriften des Bebauungsplans betreffend Kniestock erteilen wird. Eine solche Befreiung wurde in der Bahnhofstraße bereits schon einmal erteilt.

TOP 16: Anfragen und Bekanntgaben

Der Bürgermeister gab bekannt:

Im Gartenweg wurde ein provisorischer Wasseranschluss für das Gebäude Hintere Gasse 18 verlegt. Dieser kann problemlos in die Sanierungsmaßnahme Gartenweg integriert werden.

Im Umlaufverfahren hat der Gemeinderat in der Urlaubszeit sein Einvernehmen zu einem Baugesuch in der Hinteren Gasse erteilt. Das Einvernehmen wurde zuletzt wegen mangelnder Stellplätze versagt. Es wurde nun eine Lösung gefunden diese Stellplätze zu schaffen.

Jugendreferent Jonathan Pohl hat gekündigt.

Der Gemeinderat ist herzlich eingeladen die Delegation aus Schirgiswalde-Kirschau bei Albabtrieb zu begleiten. Die Gemeinderäte Monika Fischer und Martin Schnee haben sich bereit erklärt am entsprechenden Besucherprogramm am Samstagvormittag mitzuwirken.

Aus den Reihen des Gemeinderats wurden mehrere Schadstellen im Ort angesprochen.

Weiter wurde nach dem Start der Erschließungsmaßnahmen in Sulzen angefragt. Hier macht es wenig Sinn noch im Spätherbst mit den Bauarbeiten zu beginnen. Vielmehr will die Fa. Walter im Frühjahr mit den Bauarbeiten beginnen.

Angesprochen auf die Bürgermeisterwahl 2023 gab der Bürgermeister bekannt, dass sich der Gemeinderat im kommenden Frühjahr mit den Regularien der Wahl befassen wird.

In **nicht**öffentlicher Sitzung befasst sich der Gemeinderat mit dem Verkauf einer Fläche im Gewerbegebiet Sulzen, der eventuellen Vermietung eines Büros im Rathaus für den Energiemanager der NI-Region 5G, sowie mit einem Antrag auf Reduzierung der Wassergebühren.